

## NIEDERSCHRIFT

### über die 31. Beratung des UVO - Ausschusses am 14.11.2012

**Ort:** Rathaus Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring 10; Sitzungsraum 2/3, 3. OG  
**Beginn:** 18:00 Uhr  
**Ende:** 21:52 Uhr  
**Anwesenheit:** siehe Anwesenheitsliste

### Öffentlicher Teil

#### **TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung; Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der anwesenden Gäste und Mitglieder des UVO-Ausschusses. Es wird festgestellt, allen Mitgliedern sind die Unterlagen rechtzeitig und vollständig zugegangen. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt; 6 Gemeindevetreter sind anwesend.

#### **TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 14. November 2012**

Frau Sahlmann gibt folgende persönliche Erklärung ab:

„Ich bin sehr enttäuscht darüber, dass wir die Information Nr. 010/12 nicht behandeln. Dort geht es um den Standort der Grundschule Auf dem Seeberg und das ist meiner Meinung nach auch ein Verkehrsproblem, welches in den Ausschuss gehört hätte.“

Herr Musiol erklärt, dass die Informationsunterlage zur Diskussion auf der Tagesordnung der drei anderen Ausschüsse stehe. Bevor kein Standort festgelegt sei, gibt es auch keine Verkehrsproblematik zu diskutieren.

Der TOP 7.1, Vortrag zur DS-Nr. 173/12, Gehwegbau und Markierung Angebotsstreifen für Radfahrer entlang des Stolper Weges zwischen Heidefeld und Heinrich-Hertz-Straße wird vorgezogen, und zwar vor den TOP 5.1.1.

Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

#### **TOP 3 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 14. November 2012**

Es liegen keine Einwendungen gegen die Niederschrift vor.  
Die Niederschrift wird festgestellt.

**TOP 4      Offene Fragenliste**

**Lfd.-Nr. 1 - Erstellung einer Energiebilanz**

Die Bilanz befindet sich in der Bearbeitung. Wahrscheinliche Fertigstellung zur Sitzung im Januar 2013.

**Lfd.-Nr. 2 – Prüfung einer möglichen Neuordnung der Parkordnung in der E.-Thälmann-Str. zwischen OdF-Platz und Steinweg**

Der Bürgermeister hat angewiesen, ein Parkverbot vor den Hausnummern E.-Thälmann-Straße 138 und 140 anzuordnen. Die Verkehrsrechtliche Anordnung (VA) ist erstellt worden und liegt dem Bürgermeister zur Unterschrift vor. Eine Unterschrift ist noch nicht erfolgt.

Frau Sahlmann möchte so schnell wie möglich die VA zur Kenntnis erhalten.

Herr Brömmer erklärt, dass er die VA nicht im Einzelnen an die Ausschussmitglieder verteilen werde.

Frau Neidel erklärt, Herr Grubert wird entscheiden, ob eine Verteilung der VA erfolgt.

**Lfd.-Nr. 3 – Gesamtkonzept Gestaltung Winterdienst**

Herr Brömmer: „Mit Schreiben vom 18.09.2012 haben wir unseren Antrag an das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft auf eine temporäre Sonderbeschilderung für Park- und Halteverbote zur Winterzeit gestellt. Am 24.10.2012 habe ich eine weitere schriftliche Anfrage zum Sachstand gestellt, die nicht beantwortet wurde. Daraufhin habe ich Ende der letzten Woche und Anfang dieser Woche versucht, jemanden telefonisch im Ministerium zu erreichen. Das ist mir dann auch gelungen. Ich habe gestern mit der zuständigen Bearbeiterin Frau Bremer gesprochen. Unser Antrag sah eine Beschilderungsmöglichkeit ab dem 15.11.2012 vor. Auf Nachfrage, wie nun der Sachstand sei, habe man mir versichert, dass eine Bescheidung nächste Woche erfolgen würde. Wenn die Bescheidung dann erfolgt ist, würden wir über das Ergebnis der Bescheidung im kommenden Hauptausschuss informieren. „

Nachfrage von Frau Dr. Kimpfel: „Nun sieht es ja nicht so aus, als wenn wir in der nächsten Zeit Schnee bekommen. Wollen wir dann trotzdem die Parkverbotsschilder aufstellen, weil es ja für die Anwohner die dort wohnen, ja doch eine erhebliche Beeinträchtigung darstellt?“

Beantwortung Herr Brömmer: „Das Konzept ist ja eine temporäre Beschilderung. Ich meine, dieses Konzept in den Grundzügen schon vorgestellt zu haben. Wenn es nicht schneit, werden diese Schilder auch keine Regelungswirkung haben; sie werden nicht aufgestellt, solange es nicht schneit und solange kein Schnee absehbar ist. Wir wollten eine Handlungsmöglichkeit zum frühestmöglichen Zeitpunkt; ohne Bescheid ist keine Handlung möglich.“

**Lfd.-Nr. 4 – Parksituation in der Straße „Am Weinberg“ – Information über das geführte Gespräch mit der Schule**

Herr Brömmer: „Am 19.10.2012 wurde in dem Gespräch mit der Konrektorin Frau Thiele der konkrete Vorfall angesprochen, nachgefragt und vorgeschlagen, wie man in Zukunft einen solchen Zustand vermeiden könne. Ich habe auch darauf hingewiesen, dass das auch hier im Ausschuss Thema gewesen sei. Frau Thiele hat daraufhin geantwortet, dass das Gymnasium bislang die Abholung der Schüler durch Busse für solche einmaligen Vorfälle, Termine wie Klassenfahrten, eben nicht direkt vor der Schule organisiert, sondern in den Nebenstraßen, so wie wir uns das im Vorhinein gewünscht hätten. Man wusste auch um die Problematik vor der Schule, die durch die Busse hervorgerufen wird. Deshalb wird auch grundsätzlich der Bus nicht vor die Schule bestellt. Frau Thiele sagte auch, dass eine Konzentration der Busfahr-

ten immer in der 5. Woche nach Ende der Sommerferien erfolgt, weil in dieser Woche immer besonders viele Fahrten stattfinden. Im konkreten Fall habe man leider vergessen, dem Busunternehmen diesen Hinweis zu geben, dass eben nicht direkt vor der Schule geparkt werden sollte. Deshalb ist der Bus vor die Schule gefahren. Für die Zukunft habe sie versprochen, noch intensiver darauf zu achten, dass der Abfahrtspunkt gesondert mit dem Busfahrer abgesprochen wird. Wir haben unsererseits angeboten, dass der Außendienst des Ordnungsamtes bei rechtzeitiger Information vorab auch mithelfen möchte, solche Situationen schon vorzeitig zu vermeiden und um auch Präsenz vor Ort zu zeigen, wenn die Abholung beispielsweise dann aus den Nebenstraßen erfolgt. Wir wollen dann sehen, dass dort eine bessere Zusammenarbeit zwischen Außendienst und Schule erfolgt. Wir haben das Angebot gemacht und ich hoffe, dass das Angebot auch seitens der Schule wahrgenommen wird.“

Nachfrage Herr Musiol: Haben Sie schon die Zeit gefunden, bei den anderen Schulen auf diese Problematik hinzuweisen?

Beantwortung Herr Brömmer: „Nein, weitere Gespräche haben wir noch nicht geführt. Wenn das gewünscht ist, können wir das gerne tun.“

Frau Sahlmann: „Es ging nicht nur um den einen Tag und um den Bus, wo natürlich eine extreme Situation entstanden ist, sondern es ging auch um grundsätzliche Falschparker, Pkw's usw. die dort über die Bordsteine fahren und die Seitenstreifen und das Grün zwischen den Bäumen kaputfahren. Das Alltagsparken ist immer noch das Problem. Und deswegen wäre es wünschenswert, dass das Ordnungsamt dort regelmäßig kontrolliert.“

Herr Brömmer: Wir sind diesem Hinweis mehrmals nachgegangen und haben in dieser Woche und in den vergangenen Wochen auch, wenn der An- und Abreiseverkehr sich an den Schulen häuft, morgens und in den Nachmittagstunden, die Situation dort überwacht. Wir haben teilweise Verwarnungen ohne Verwarnungsgeld und Verwarnungen mit Verwarnungsgeld sowohl vor der Steinweg-Grundschule als auch vor dem Weinberg-Gymnasium ausgesprochen. Eine derartige Konzentrierung, dass es dort „katastrophale“ Zustände gegeben hätte, konnten wir nicht feststellen. Wir waren zu den Zeiten da, wo die Schüler gebracht und auch wieder abgeholt wurden (Herr Brömmer reicht Fotos durch).

Frau Dr. Kimpfel: ... bitte auch fürs Protokoll: „Es geht nicht darum, dass sie kurz anhalten, die Kinder aussteigen lassen und weiterfahren; es geht um das Parken der Autos auf den Bürgersteigen.“

Herr Brömmer: „Wir nehmen natürlich gerne die Hinweise an. Ich kann keine allumfassende Präsenz des Außendienstes in ganz Kleinmachnow sicherstellen. Deswegen bin ich auch auf Bürgerhinweise angewiesen. Dies kann beispielsweise ein Foto sein mit deutlichem Kennzeichen.“

Frau Dr. Kimpfel: Äußert, dass es grenzwertig sei, wenn jetzt der Bürger die Nr.-Schilder fotografieren sollen.

Herr Brömmer: „Ich denke nicht, dass es Denunziantentum ist. Wenn ich Ihren Vortrag richtig verstanden habe, ist es Ihnen ja wichtig, dass diese Zustände abgestellt werden. Und wenn es Ihnen wichtig ist, sehe ich nicht das Problem, wenn Sie uns die entsprechenden Hinweise geben und wir diesen dann nachgehen. Wenn einem das wichtig ist, kann man auch dazu stehen oder sehe ich das falsch?“

Herr Musiol beendet die Diskussion und verkündet, dieses Thema auf die nächste Tagesordnung zu setzen.

#### **Lfd.-Nr. 5 – Geplante Überdachung des Innenhofes – hier Auflistung über stattfindende Veranstaltungen**

Frau Neidel: Es seien 3 Sommerkonzerte und 2 Open-Air-Kinos geplant.

#### **Lfd.-Nr. 6 – Gibt es eine Entsorgungsstelle für Energiesparlampen?**

Herr Brömmer habe ein Telefonat mit der APM geführt: „In Kleinmachnow selbst gibt

es einen solchen Ort nicht. Nach Auskunft der APM ist für Energiesparlampen entweder die APM in Teltow (Wertstoffhof) oder das mobile Schadstoffmobil zu nutzen. Die Termine für das Schadstoffmobil sind auf der Homepage der APM abrufbar.

Frau Dr. Kimpfel: Ziel der Frage war es, ob wir eine solche Sammelstelle für Kleinmachnow einrichten könnten?

Herr Brömmer: Dazu müsste die APM befragt werden; die Verwaltung habe das nicht vor, weil sie dafür nicht zuständig sei.

Herr Musiol: Wenn es gewollt ist, als Gemeinde so etwas einzurichten, dann könne jede Fraktion es auf die Tagesordnung zur Diskussion setzen oder einen Antrag in die Gemeindevertretung einbringen.

Herr Tauscher gibt den Hinweis, die Öffentlichkeit auf die Gefährlichkeit einer zerstörten Energiesparlampe mit dem Quecksilberanteil aufmerksam zu machen (Lokalreport nutzen).

Herr Gutheins informiert, dass das Amt Michendorf versuchsweise eine Entsorgungsstelle eingerichtet habe.

Herr Musiol: Wenn es Bedarf gibt, es längerfristig zu diskutieren, sei jede Fraktion aufgefordert, dann den Tagesordnungspunkt einzubringen und die Diskussion anzuregen. Die offene Fragenliste ist dazu nicht geeignet.

#### **Lfd.-Nr. 7 – Aufstellung eines Mülleimers in der Parkanlage Steinweg/Hohe Kiefer**

Die Parkanlage wird etwas umgestaltet; der angefragte Papierkorb wird aufgestellt.

#### **Lfd.-Nr. 8 – Zwischenberichte zum Verlauf des Projektes Bioenergieregion Ludwigsfelde Plus + Trebbin ... DS-Nr. 141/12**

Es liegt noch kein Zwischenbericht vor.

#### **Lfd.-Nr. 9 – Aufstellung zu den Hundetoiletten**

Siehe TOP 5.4.1. Eine schriftliche Information liegt vor (UVO-Info-Nr. 016/12).

### **TOP 5 Informationen der Verwaltung**

#### **TOP 5.1 Mündliche Informationen der Bauverwaltung**

Frau Neidel informiert über

- die Verkehrsrechtliche Anordnung eines FGÜ in der Förster-Funke-Allee in Höhe des Rathausmarktes,
- die Genehmigung einer Fußgängerbedarfsampel in der Straße Hohe Kiefer/Am Fuchsbau (Umsetzung wahrscheinlich im I. Quartal 2013),
- die Verkehrsrechtliche Anordnung einer weiteren Fußgängerbedarfsampel in der Straße Thomas-Müntzer-Damm Höhe Max-Reimann-Straße (Umsetzung im I. Quartal 2013),
- die Anordnung des Verkehrszeichens „Achtung Kinder“ in der Straße Steinweg/Heidefeld (Beschilderung findet kurzfristig statt),
- die Anordnung eines Verkehrsberuhigten Bereiches Am Oberberg (Beschilderung findet kurzfristig statt),
- die Ablehnung unseres Antrages zur Beschilderung und Einrichtung einer Fahrradstraße in der Straße Steinweg.

Frau Blancke bedauert die Ablehnung des Antrages Fahrradstraße im Steinweg und fragt nach, welchen nächsten Schritt man gehen könne; nach der Unteren Ver-

kehrsbahnebene gebe es ja noch die Obere Verkehrsbehörde.

Frau Neidel informiert, dass, wenn die neue Verkehrsordnung 2013 endgültig in Kraft getreten sei, man neue Ansatzpunkte sehen könnte, die die Genehmigungsfähigkeit dieses Antrages fördern, um ggf. einen neuen Antrag in 2013 zu stellen.

Herr Musiol informiert darüber, dass der jetzige FD-Leiter Tiefbau/Gemeindegrün Herr Brinkmann zum 01.01.2013 zum Leiter des Bauhofes bestellt sei. Als Nachbesetzung werde ein neuer Mitarbeiter eingestellt (befristet für zwei Jahre).

**TOP 7.1**

**Gehwegbau und Markierung Angebotsstreifen für Radfahrer entlang des Stolper Weges zwischen Heidefeld und Heinrich-Hertz-Straße**

**DS-Nr. 173/12**

**Vorbemerkung**

Basierend auf der DS-Nr. 203/11 vom 09.02.2012 „Grundsatzbeschluss Geh- und Radwegverbindung an der Straße Stolper Weg zwischen Eichhörnchenweg/Heidefeld und Heinrich-Hertz-Straße“ (s. Anlage 3) ist ein Entwurfsplan mit Kostenberechnung erarbeitet worden, der nachfolgendes Bauprogramm vorsieht:

Gehwegbau auf der nördlichen Seite:

- Bauanfang: Heidefeld Einmündung Stolper Weg Bushaltestelle.
- Bauende: Stolper Weg Einmündung Heinrich-Hertz-Straße.
- Verlauf: der Gehweg wird auf dem Grundstück Verkehrsfläche Stolper Weg errichtet, mit Ausnahme im Bereich der ehemaligen Deponie Stahnsdorfer Damm, dort verläuft der Weg auf dem bereits angelegten Betriebsweg. Der Bereich der Unterquerung Autobahn wird nicht ausgebaut, hier wird der Gehweg an den bereits vorhandenen Notsteg mit einer Breite von 1,50 m beidseitig angebunden.
- Die LSA an den Knoten Heidefeld/Stolper Weg und Stolper Weg/Dreilindener Weg werden um je eine Fußgängerfurt erweitert. Die LSA Fahrenheitstraße, welche nicht in Betrieb ist, wird nicht um eine Fußgängerfurt ergänzt, sondern die oberirdischen Anlagen zurück gebaut.
- Regenentwässerung: durch den Bau des Gehweges werden Teile der vorhandenen Regenwassermulde zwischen Fahrenheitstraße und Heinrich-Hertz-Straße überbaut. In diesem Bereich wird eine geschlossene Regenentwässerung errichtet, die mittels Drainageleitung und Muldensystem das Regenwasser zur Versickerung bringt.
- Straßenbeleuchtung: die vorhandene Straßenbeleuchtung wird soweit wie möglich beibehalten, ein Versetzen der Maste im Bereich zwischen Bordstein und Gehweg um wenige Zentimeter zur Einreichung der Benutzbarkeit des Gehwegs wird durchgeführt werden.
- Befestigungsmaterial: um die Kosten so gering wie möglich zu halten, wird der Gehweg in Rechteckpflaster aus Beton, Farbe grau hergestellt. Der Sicherheitsstreifen zwischen Fahrbahn und Gehweg wird in Betonsteinpflaster, Farbe anthrazit gepflastert.
- Der notwendige Einbau von Hochborden wird in Weiterführung der vorhandenen Hochbordanlage in Granitborden ausgeführt.

Markierung von Angebotsstreifen auf der Fahrbahn:

- auf der Fahrbahn werden beidseitig Angebotsstreifen in einer Breite von 1,25 m als Schutzstreifen mit Ausnahme der Bereiche LSA, Bushaltestellen, der Autobahnunterführung und der Autobahnauffahrt markiert.

Die dazugehörige Kostenberechnung weist Baukosten in Höhe von 329.155,90 € brutto aus. Der Anteil der Kosten für die Angebotsmarkierung beträgt 13.800,00 € netto/16.422,00 € brutto.

### **Beschlussvorschlag**

- 1. Die Angebotsstreifen sollen zeitnah im Jahr 2013 markiert werden.**
- 2. Zur Umsetzung der Maßnahme „Markierung der Angebotsstreifen“ sind im Haushaltsjahr 2013 die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von ca. 20.000,00 € außerplanmäßig zur Verfügung zu stellen.**
- 3. Die Planung für den Gehwegbau soll mit dem Ziel die Kosten zu senken, vertieft und überarbeitet und danach erneut beraten werden.**

Frau Neidel erläutert die Beschlussvorlage. Sie gibt das Abstimmungsergebnis des Bauausschusses bekannt: Der Bauausschuss empfahl die Maßgabe, den Beschlussvorschlag um einen 4. Punkt wie folgt zu ergänzen: 4. Der Gehwegbau im Abschnitt zwischen Heidefeld und Fahrenheitstraße wird vorgezogen und im Jahr 2013 realisiert. Abstimmung zur Maßgabe: 6 Zustimmungen / 1 Ablehnung / 0 Enthaltung – mehrheitlich zugestimmt. Abstimmung der DS-Nr. 173/12 mit Maßgabe: 6 Zustimmungen / 1 Ablehnung / 0 Enthaltung = mehrheitlich zugestimmt

Frau Lüdke, vom Büro Merkel Ingenieur Consult Potsdam, stellt die Planungsunterlage vor.

Folgende Punkte wurden angesprochen:

- Ein Übersichtsplan wäre günstig.
- Es heiße nicht Angebotsstreifen, sondern Schutzstreifen und dieser sollte 1,50 m breit sein.
- Jetzt eine außerplanmäßige Ausgabe zu beschließen, während der Haushalt noch nicht beschlossen ist, sei nicht zielführend.
- Möglichkeit zur Leitung der Radfahrer über den Stahnsdorfer Damm
- Mögliche Weiterführung des Fußgängerwegs und Fahrradzugänglichkeit auf dem Stolper Weg bis zur Fahrenheitstraße.
- Dass die Radfahrer auf die Straße gleitet werden, sei nicht gut (Zuwegung zur Autobahn); es ginge auch anders, z. B. Verlängerung der Straße „Am Wall“ und Führung durch den Wald, unten am Uferweg entlang.
- Öffnung der Fahrenheitstraße zum Stahnsdorfer Damm
- Kosten: Markierung mit erstem Bauabschnitt Gehweg: Mehrkosten 130.000 €

Frau Sahlmann stellt den Antrag, die Maßgabe des Bauausschusses zu übernehmen und begründet ihren Antrag.

Frau Neidel verliest noch einmal die Maßgabe des Bauausschusses: Der Bauausschuss empfiehlt, den Beschlussvorschlag um einen vierten Punkt wie folgt zu ergänzen: 4. Der Gehwegbau im Abschnitt Heidefeld bis Fahrenheitstraße wird vorgezogen und im Jahr 2013 realisiert.

### **Herr Gutheins zu Protokoll:**

Vor einiger Zeit hatten wir einen Planer hier, der uns die Umgestaltung des Stolper Berges vorgestellt hat. Dabei ging es u. a. um eine wildschweinsichere Zaunanlage. Es wäre hinausgeschmissenes Geld, wenn man erst den Zaun umstellt und ein oder zwei Jahre später gegen einen wildschweinsicheren Zaun austauscht.

### **Abstimmung der Maßgabe:**

2 Zustimmungen / 5 Gegenstimmen / 0 Enthaltung = mehrheitlich abgelehnt

**Abstimmung der DS-Nr. 173/12 ohne Maßgabe:**

3 Zustimmungen / 2 Gegenstimmen / 2 Enthaltungen = mehrheitlich zugestimmt

**An der Diskussion beteiligten sich:**

Frau Sahlmann, Herr Tauscher, Frau Blancke, Herr Gutheins, Herr Schmidt, Frau Dr. Kimpfel

**TOP 5.1.1 Studie "Kühlung mit regenerativen Energiequellen"**

Herr Kolb vom Büro Kolb Ripke Architekten Berlin stellt die Studie vor und geht insbesondere auf die Punkte

- Ausgangslage
- Energiebedarf
- mögliche Energieträger
- fünf mögliche Anlagenvarianten und
- Optionen der Energienutzung

ein. Zusammenfassend könne er sagen, die Verschattung der transparenten Flächen sei eine absolut notwendige Grundlage; das sollte auf jeden Fall der erste Schritt sein. Und dann könne man sehen, wo nach wie vor die Belastungen so groß, dass noch aktiv gekühlt werden müsse. Prinzipiell sind alle untersuchten Varianten in der Lage, die Kühllasten abzuführen, aber die Variante 5 wäre für diese Betrachtung die wirtschaftlichste.

Bei dem Einsatz von Raffstores ist die Technologie bereits so weit, dass durch die Reflektion das Tageslicht weiter in den Raum hereingebracht wird. Es ist durch diese Verschattung kein zusätzliches Licht nötig.

Herr Piekarski informiert darüber, dass im nächsten Jahr ein Grundsatzbeschluss vorgelegt werden soll zur Verschattung mit Raffstores (Außenfenster Süd- und Westseite sowie die Fenster der Innenhofseiten). Über welchen Zeitraum sich das Ganze erstreckt und ob die Ausführung auf Grund der Möglichkeiten und Kosten hier in mehreren Schritten erfolgt, das müsse noch geprüft werden.

Der UVO-Ausschuss spricht sich mehrheitlich für die Weiterverfolgung der Verschattung, aber derzeit nicht für die Weiterverfolgung der aktiven Kühlung aus.

**An der Diskussion beteiligten sich:**

Frau Beutler, Herr Tauscher, Frau Heilmann, Herr Heinze, Frau Sahlmann, Frau Blancke, Herr Dr. Haase, Frau Dr. Kimpfel, Herr Gutheins, Herr Kreemke

**TOP 5.2 Schriftliche Informationen der Bauverwaltung und Meinungsbildung**

**TOP 5.2.1 Endfassung Entwurf "Masterplan Fahrrad"**

**BAU 011/12/2**

Frau Neidel erläutert die Fachinformation.

**Frau Sahlmann zu Protokoll:**

Ich finde, das ist eine ausgezeichnete Ausarbeitung, in der für die Zukunft die Schritte enthalten sind, die Kleinmachnow gehen kann, um ein fahrradfreundlicher Ort zu

werden. Es gibt im Grunde genommen keine Abstriche zu machen, sicherlich kann man die eine oder andere Maßnahme hinterfragen, aber vom Grunde her ist es eine sehr gute Ausarbeitung, die auch gut gegliedert ist, die sowohl das Fahrradzielnetz beinhaltet, touristische Radwege und Alltagsradwege, als auch Einzelmaßnahmen. 100 Einzelmaßnahmen sind enthalten. Auch Kreuzungspunkte, die uns besonders betreffen, wie der OdF-Platz oder Meiereifeld/Zehlendorfer Damm, sind gut ausgewählt worden. Und ich kann nur sagen, wir brauchen dafür jetzt einen politischen Grundsatzbeschluss, um auf der Grundlage die Einzelmaßnahmen abzuarbeiten und auch möglichst in den nächsten Jahren Geld einzustellen. Also, im nächsten Jahr sollte schon eine gewisse Summe im Haushalt enthalten sein und in den Folgejahren sollten wir auch rechtzeitig darüber sprechen, auch natürlich in den Ausschüssen, welche Maßnahmen wir wirklich wichtig finden.

Herr Tauscher stellt fest, dass es eine ausgezeichnete Arbeit sei. Die Einzelmaßnahmen sollten nach Dringlichkeit bearbeitet werden.

Frau Blancke fragt nach, wie die weitere Planung aussehe bzw. wann erfolgen die ersten Schritte?

Beantwortung Frau Neidel: Aus Sicht der Bauverwaltung ist bei der Haushaltsanmeldung berücksichtigt worden, dass erste anstehende Einzelmaßnahmen auf jeden Fall im Jahr 2013 umgesetzt werden sollen (z. B. Bordabsenkungen, Markierungen). Diese sollten dann immer im Einklang mit den Empfehlungen aus dem Masterplan Fahrrad stehen.

Frau Sahlmann: Empfiehlt eine Beschlussvorlage zum schriftlichen Teil.

Herr Schmidt empfiehlt nicht sofort eine Beschlussvorlage, sondern erst die Prüfung im Detail, um auch zu sehen, welche Kosten dann entstehen.

Herr Gutheins stellt fest, dass der Masterplan Fahrrad als Endfassung Entwurf vorliegt. Er sollte als Grundlagenpapier verwendet werden. Dann könne man nach und nach die einzelnen Punkte diskutieren und umsetzen, vorausgesetzt, es sei der richtige Zeitpunkt und das Geld sei da.

#### **TOP 5.2.2 Eichenprozessionsspinner; Bericht 2012**

**BAU 020/12**

Herr Tauscher merkt an, dass in Bezug auf die Bekämpfung des Schädlings nur vom Bauhof die Rede ist und kein Wort über einen Erfahrungsaustausch mit anderen Institutionen zu lesen sei.

Frau Dr. Kimpfel bittet dringend darum, sich um einen Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden, Städten oder Bundesländer in Bezug auf eine nachhaltige Bekämpfung zu bemühen.

Frau Neidel führt aus: Zuständig seitens der Verwaltung sind Frau Butzmann und Frau Schreiber. Beide stehen im engen Kontakt/im Austausch mit dem Landkreis. Die Schädlingsbekämpfungsmaßnahme des Abbrennens wird nicht mehr beauftragt, da die Schäden an den Bäumen einfach zu groß sind. Treten bei Privatpersonen diese Schädlinge auf, müssen diese sich eine Fachfirma suchen und ordnungsgemäß entsorgen lassen.

Herr Heinze gibt den Hinweis, sich an das Pflanzenschutzamt Berlin hinsichtlich des Einsatzes von Insektiziden, die entsprechend umweltfreundlich sind, zu wenden.

#### **TOP 5.2.3 Baumfällungen im öffentlichen Straßenbereich und auf Grünflächen zur Herstellung der Verkehrssicherheit 2012**

**BAU 016/12**

Anfrage Frau Blancke: Was ist mit Stichweg (S-Bahnwege) gemeint; sind das die Schluppen?



Beantwortung Frau Neidel: Ja, hier sind die Schluppen gemeint.  
Herr Heinze bezeichnet die Traubenkirschen als Unkraut des Waldes und empfiehlt bei der Fällung unbedingt die Wurzeln zu beseitigen.  
Frau Dr. Kimpfel widerspricht der Aussage von Herrn Heinze und weist darauf hin, dass der Efeu viel mehr den Bäumen im Bannwald schadet.  
Der Ausschussvorsitzende weist auf das Pflege- und Entwicklungskonzept für den Bannwald hin.

<b>TOP 5.2.4</b>	<b>Arbeitsstand Maßnahmenkatalog Verkehrsorganisation vom 21.09.2010 (Stand: November 2012)</b>	<b>INFO 35-12/09</b>
------------------	---	----------------------

Es gibt keine Anmerkungen und keine Anfragen.

<b>TOP 5.2.5</b>	<b>Zusammenfassung der Ergebnisse der Projektstudie zur Kleinwasserkraftanlage an der Schleuse Kleinmachnow</b>	<b>BAU 021/12</b>
------------------	---	-------------------

Herr Dr. Haase weist darauf hin, dass die Umsetzung und die Finanzierung noch geprüft werden müssen, da das nicht im Hoheitsgebiet der Gemeinde Kleinmachnow liege.

<b>TOP 5.3</b>	<b>Mündliche Informationen des Ordnungsamtes</b>
----------------	--

Herr Brömmer informiert

- zur Wildschweinproblematik (Hinweise und Tipps zum Verhalten beim Auftreten von Wildschweinen nachlesbar auf der Homepage der Gemeinde Kleinmachnow) und über einen demnächst stattfindenden Gesprächstermin mit der Oberen Jagdbehörde,
- über die am 07.11.2012 stattgefundenene Bombensprengung in Dreilinden und spricht gleichzeitig seinen Dank an alle Helfer aus und
- informiert zum BGH-Urteil vom 02. Oktober 2012 zur Haftung des Waldbesitzers (Aktenzeichen: VI ZR 311/11), (s. Anlage).

<b>TOP 5.4</b>	<b>Schriftliche Informationen des Ordnungsamtes</b>
----------------	---

<b>TOP 5.4.1</b>	<b>Hundestationen im Gemeindegebiet</b>	<b>UVO 016/12</b>
------------------	---	-------------------

Herr Tauscher fragt nach, wie hoch das Hundesteuereinkommen sei. Frau Grohs erläutert, dass sich die Gesamtsumme aus Erträgen der Hundesteuer im Jahr 2011 auf rund 68.000,00 € beläuft.  
Frau Blancke sieht die Anschaffungskosten je Station als „schrecklich teuer“ an, würde es aber begrüßen, wenn die Stationen erweitert würden.

<b>TOP 5.4.2 Hundestationen im Gemeindegebiet - hier Vorschläge für neue Standorte</b>	<b>UVO 017/12</b>
--	-------------------

Herr Brömmer informiert, dass es angedacht sei, 3 bis 5 Hundestationen zusätzlich aufzustellen.

Frau Dr. Kimpfel empfiehlt die Aufstellung in Gebieten wie Kiebitzberge, Lessingstraße, eben dort, wo ein höheres Personenaufkommen stattfindet.

Die Verwaltung möge noch einmal prüfen, wo es aus ihrer Sicht notwendig sei Hundestationen aufzustellen unter Berücksichtigung der im Ausschuss gemachten Vorschläge und der Vorschläge aus der Bevölkerung.

<b>TOP 5.4.3 Statistik zur Schulwegsicherung des Landkreises Potsdam-Mittelmark für das Schuljahr 2012/2013</b>	<b>UVO 018/12</b>
---	-------------------

Es gibt keine Anfragen und keine Diskussion.

<b>TOP 6 Haushalt 2013</b>
----------------------------

<b>TOP 6.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Gemeinde Kleinmachnow für das Jahr 2013</b>	<b>DS-Nr. 177/12</b>
---	----------------------

Auf der Grundlage des § 67 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) wird die Haushaltssatzung für die Gemeinde Kleinmachnow für das Haushaltsjahr 2013 in der vorliegenden Fassung einschließlich Haushaltsplan beschlossen.

Frau Grohs bedankt sich für die Einladung und gibt folgende Erläuterungen:

Gemäß § 72 BbgKVerf hat die Kommune ihrer Haushaltswirtschaft eine fünfjährige Ergebnis- und Finanzplanung zu Grunde zu legen. Das erste Jahr ist das laufende Haushaltsjahr.

Basis zur Ermittlung der Haushaltsansätze 2013 – 2016 bilden das beschlossene Rechnungsergebnis 2011 und die Planansätze 2012 einschließlich der Ermächtigungsübertragungen sowie aktuelle Sachverhalte.

Die wichtigste Planeinheit des doppischen Haushaltes ist der Ergebnisplan, der gemäß § 63 BbgKVerf im Ergebnis aus ordentlichen Erträgen und Aufwendungen auszugleichen ist.

Ich bin stolz, mit diesem nunmehr 4. doppischen Haushalt der Gemeinde Kleinmachnow Ihnen einen **ausgeglichenen** Haushalt vorzulegen.

Eine kurze Darstellung über diesen Ergebnisplan möchte ich nun aufzeigen:

Die ordentlichen Erträge und Aufwendungen umfassen jeweils rd. 28,5 Mio. EUR. Bei den Erträgen belaufen sich die Steuern und ähnlichen Abgaben auf rd. 71 % und

die Zuwendungen und allgemeine Umlagen auf rd. 19 %. Letztere Position enthält die allgemeine Schlüsselzuweisung.

Als wesentlichste Positionen bei den Aufwendungen sind die Transferaufwendungen (Kreisumlage, Zuschuss an den KITA-Verbund) mit rd. 14,1 Mio.EUR, d. h. rd. 50 % der Gesamtaufwendungen zu nennen. Weitere Positionen sind Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (rd. 20 %) und Personalaufwendungen mit rd. 17 %.

Zu den fachspezifischen Erträgen und Aufwendungen werden Frau Neidel bzw. Herr Brömmer nähere Ausführungen machen.

Der zweite Teil des Haushaltsplanes - und nicht weniger bedeutend - ist der Finanzplan. Er spiegelt die Liquiditätsplanung unserer Gemeinde ab. Neben den zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen aus der sogenannten lfd. Verwaltungstätigkeit enthält der Finanzplan die Investitions- und Finanzierungstätigkeit. In diesem Jahr legte die Verwaltung erstmals eine Prioritätenliste für die investiven Maßnahmen auf, welches Sie mit Fachinformationsnummer UVO 015/12 am 19.09.2012 erhielten. Dieses Fundament ist in der vorliegenden Investitionsplanung aufgenommen und zeigt ein Gesamtinvestitionsvolumen in den kommenden Jahren von 1,8 Mio. EUR.

Die wichtigsten Maßnahmen sind dabei

- die Fortsetzung des Anbau Steinweg-Schule (gemäß DS-Nr. 122/12)
- die Installation der Brandmeldeanlage an der Steinweg-Schule (gemäß DS-Nr. 120/12)
- die Sanierung des Pausenhof Eigenherd-Schule (gemäß DS-Nr. 092/12)
- Fortsetzung des Umbaus und Erdgeschoss-Sanierung Zehlendorfer Damm 200 (gemäß DS-Nr. 057/12)
- der Zuschuss für die Kammerspiele (gemäß DS-Nr. 077/12)
- der Zuschuss zum Bau des Gebäudes „Barriere freies Wohnen Heinrich-Heine-Straße“ an die gemeindliche Wohnungsgesellschaft Kleinmachnow (gemäß DS-Nr.: 106/12)

Die bisher nicht genannte aber große Entscheidung zur 3. Grundschule konnte in den Haushalt nicht einfließen. Es liegt daran, dass es keinen Errichtungsbeschluss gibt und es werden sicherlich noch große Diskussionen zu führen sein. Aus diesem Grund sind weder voraussichtliche Kosten noch Schätzungen in den Haushalt eingeflossen, weil sie entsprechend nicht nach der Haushaltswahrheit und -klarheit derzeit vorliegen.

Für die Investitionsmaßnahme 2013 - 2016 bedarf es keiner Aufnahme von Krediten.

**Anfrage Frau Sahlmann:**

Zu den großen Investitionskosten gehören doch auch die Investitionskosten für das Schwimmbad; ist das richtig?

**Beantwortung Frau Grohs:**

Der Haushalt 2013 wurde am 17.10.2012 aufgestellt, am 24.10.2012 festgestellt und allen Gemeindevertretern und sachkundigen Einwohnern am 25.10.2012 zugestellt. Als Investitionsauszahlungen sind alle Maßnahmen in dem vorliegenden Haushalt

2013 berücksichtigt, die bis dato durch die GV in Form von Errichtungsbeschlüssen beschlossen wurden. Die Abstimmung zum Freibad erfolgt in der Sitzung der GV am 8.11.2012. Die Maßnahme ist somit nicht im Haushalt 2013 enthalten. Die Haushaltssatzung hat jedoch eine Änderung erfahren, die die Umsetzung sicherstellen soll. Hinsichtlich der Haushaltssatzung wird der Finanzausschuss in seiner Zuständigkeit morgen beraten.

Herr Tauscher spricht seine Anerkennung für die Ausarbeitung des Haushalts aus.

Der Ausschussvorsitzende begrüßt es, wenn die entsprechenden Fachinformationsnummern im nächsten Jahr wieder als Diskussionsgrundlage vorliegen würden.

#### **Abstimmung der DS-Nr. 177/12**

7 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltung = einstimmig empfohlen

<b>TOP 7</b>	<b>Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen</b>
--------------	--

<b>TOP 7.2</b>	<b>2. Änderung des Bebauungsplanes KLM-BP-025 "Seeberg" für den Bereich Neue Hakeburg (Aufstellungsbeschluss)</b>	<b>DS-Nr. 164/12</b>
----------------	---	----------------------

1. Der Bebauungsplan KLM-BP-025 „Seeberg“ in der Fassung seiner Bekanntmachung vom 16.04.2010 (Amtsblatt Nr. 04/2010) soll für den in **Anl. 1** gekennzeichneten Geltungsbereich geändert werden. Das Änderungsverfahren soll unter der Bezeichnung KLM-BP-025-2 „Neue Hakeburg“ geführt werden. Mit der Änderung soll insbesondere die zulässige Nutzungsart für die Neue Hakeburg von bisher „Sondergebiet, Zweckbestimmung Hotel“ in „Wohnen“ geändert werden. Der Bebauungsplan soll den hier bisher rechtswirksamen Bebauungsplan KLM-BP-025 „Seeberg“ ersetzen und insoweit ändern.
2. Der Gemeindevertretung sind konkretisierte Überlegungen zum künftigen Planinhalt in einem Bebauungsplan-Vorentwurf zur Beratung und Billigung vorzulegen.
3. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

Frau Neidel erläutert die Beschlussvorlage und gibt die Abstimmungsergebnisse des Bauausschusses bekannt.

Es wurde richtig gestellt, dass es keinen neuen Eigentümer gibt.

Folgende Punkte wurden angesprochen:

- Es wäre wünschenswert mehr Unterlagen, mehr Fakten vom Investor zu erhalten bzw. wie genau sind dann die Vorstellungen des zukünftigen Investors.
- Einladung des Investors in den Ausschuss zur Vorstellung des Projektes.
- Überwiegend positiv wird die Reduzierung der Baumasse, der Wegfall von Versiegelung für Parkplätze und weniger Verkehr für die Umgebung gesehen.

Alle Nachfragen wurden beantwortet.

#### **Abstimmung der DS-Nr. 164/12:**

4 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme, 2 Enthaltungen = mehrheitlich empfohlen

**An der Diskussion beteiligten sich:**

Herr Musiol, Frau Dr. Kimpfel, Frau Blancke, Frau Sahlmann, Herr Schmidt, Herr Dr. Haase, Herr Gutheins

**TOP 8 Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

**TOP 9 Information und Diskussion zur Schopzheimer Allee**

Herr Schmidt (Einreicher BIK) erläutert, dass es um die DS-Nr. 154/12 – B-Plan KLM-BP 025 „Seeberg“, Schopzheimer Allee – Änderung des städtebaulichen Vertrages – ginge.

Frau Neidel informiert, dass es keinen neuen Sachstand zur Planung der Schopzheimer Allee gäbe. Der Ausschussvorsitzende empfiehlt, den aus der GV verwiesenen Antrag im nächsten UVO zu diskutieren.

**TOP 10 Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung**

**Herr Dr. Haase** drückt seine Verwunderung aus, dass seine an die Verwaltung gestellte schriftliche Anfrage nicht verteilt bzw. dem UVO-Ausschuss zur Kenntnis gegeben wurde. Es ginge um einen Beitrag der PNN vom 09.11.2012, dass der Europarc Dreilinden seine Bemühungen wieder fortsetzt, die Trassenführung des Stahnsdorfer Damms für den motorisierten Verkehr durch den Döpplerer Forst wiederzubeleben. Berichtet werde ferner, dass es bereits unterstützende Äußerungen durch die Landesregierung gäbe und vor allem, dass der Kleinmachnower Bürgermeister bei der Landesregierung um Unterstützung für diesen erneuten Vorstoß wirbt. Diese Nachricht löst, sofern sie der Wahrheit entspräche, Bestürzung aus. Diesem Vorhaben könne er nicht zustimmen. Herr Dr. Haase fragt die Verwaltung: „Trifft das zu?“

Beantwortung durch Frau Neidel: „Ja, es trifft zu. Der Bürgermeister hat sich dafür ausgesprochen, dass er sich in der Zukunft sehr wohl vorstellen könne, diese bestehende Trasse ausschließlich für Elektrobusse zu nutzen, ohne einen weiteren Ausbau, Verbreitung oder Veränderung der Trasse, sondern ausschließlich für Elektrobusse - die Trasse am Ein- und am Ausgang mit Poller abgesperrt - und das hätte den Vorteil, die Arbeitsbedingungen für die vielen Beschäftigten im Europarc zu verbessern und durch mehr Buskunden, statt privater Autofahrer, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.“

Der Vorsitzende erklärt: Die E-Mail als mündliche Anfrage bekommen zu haben, ohne erläuternden Anhang.

**Anfrage von Frau Sahlmann:**

Bevor einer weiteren Bebauung (Biomarkt, eventuell auch dritte Grundschule) im Gebiet Rathausmarkt, Adolf-Grimme-Ring und Förster-Funke-Allee zugestimmt wird, sollte ein Verkehrskonzept erarbeitet werden. Ist es der Verwaltung möglich, uns dieses Konzept in Zukunft vorzulegen?

Beantwortung durch Frau Neidel: Der Bebauungsplan KLM-BP 019/7 für die Förster-Funke-Allee befindet sich im Aufstellungsverfahren. Dieser befasst sich mit der Verkehrssituation und mit entsprechenden Lösungen. Vor dem Bau etwas vorzulegen,

ist nicht möglich.

**Anfrage von Herrn Kreemke:**

Es geht um die Baustelle An der Stammbahn 95/97/99. Dort befindet sich eine schwarze Baustellenüberfahrt, diese ist ca. 15 cm. Im Dunkeln sei diese nicht gut zu sehen und für Fußgänger und Radfahrer eine mögliche Stolperfalle. Könnte das bitte geprüft werden?

Beantwortung durch Frau Neidel: Ja, wir werden das prüfen.

**Anfrage Frau Dr. Kimpfel:**

Ist es möglich, dass die vom Bauhof geschaffenen Laubhaufen ein Stück in den Wald verbracht und liegengelassen werden, damit sie durch die Igel nutzbar wären?

Beantwortung durch Frau Neidel: Es ist beabsichtigt, die ca. 10 Laubhaufen bis zum Frühjahr für die Igel zu belassen.

Auf das Drängen von Herrn Dr. Haase zum Verteilen seiner schriftlichen Anfrage wird der Ausschussvorsitzende den Bürgermeister befragen, ob dieses Papier extra verteilt werden kann, ansonsten als Kopie an die Niederschrift (Anlage 2).

Der Ausschussvorsitzende bittet wiederholt darum, Anfragen so kurz und präzise wie möglich zu stellen. Umfängliche Punkte unter Sonstiges mögen vorher angemeldet werden, damit jeder die Möglichkeit zur Vorbereitung und Diskussion habe.

<b>TOP 11</b>	<b>Sonstiges (bitte vorher anmelden)</b>
---------------	--

Es liegt nichts vor.

Der Ausschussvorsitzende schließt die öffentliche Sitzung.

Kleinmachnow, den 03.12.2012

Frank Musiol  
Vorsitzender des UVO - Ausschusses

Anlagen